

Objektbiografie einer FFP2- Maske

Ein Mund-Nasen-Schutz, auch einfach „Maske“ genannt, wird zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie (2020/2021) eingesetzt. Es ist hier zu sagen, dass es verschiedene Maskentypen gibt: Alltagsmaske, OP-Maske oder FFP2- Maske, um nur einige zu nennen. Die FFP2-Masken sind meistens weiß. Sie sind mit einer CE-Kennzeichnung versehen, außerdem sollten auf der Maske Daten zur

Herkunft wie Hersteller- Produktname, die Norm des Herkunftslandes, die Schutzklasse, die Prüfkennzeichnung und die Haltbarkeit aufgedruckt sein.



Bildrechte: Marco Schäfer

An beiden Seiten der Maske sind Gummis oder Bänder angebracht, um sie über die Ohren oder über den Kopf anzuziehen. Die Masken sind so groß, dass sie Mund und Nase bedecken sollen. Sie sind in verschiedenen Größen (sowohl die Maske an sich, als auch die Gummibänder) erhältlich, so dass sie an unterschiedliche Gesichtsformen und -größen angepasst werden können, auch für Kinder gibt es inzwischen FFP2-Masken zu kaufen. FFP-Masken gibt es in unterschiedlichen Schutzklassen (FFP1 bis FFP3) und so findet sich eine CE-Kennzeichnung sowohl auf der Maske als auch auf der Verpackung, die eine FFP2-Maske als solche zertifiziert. Im Gegensatz zu chirurgischen Masken (OP-Maske) enthalten sie nicht nur eine, sondern drei Lagen Meltblown-Vlies. Damit die Maske eng genug sitzen kann, ist ein Metallbügel im vorgesehenen Bereich der Nase verarbeitet.

Beim Tragen von FFP2-Masken gibt es einige Dinge, die zu beachten sind. Dies beginnt bereits beim Kauf: Die im vorangegangenen Abschnitt aufgeführten Daten sollten in jedem Fall auf die Maske aufgedruckt sein. Wenn dies erfüllt ist, bietet eine Maske zuverlässigen Schutz – wenn sie richtig getragen wird. Wichtig ist, dass die Maske durchgehend und dicht sitzend getragen wird, zudem muss sie passend zur Gesichtsform und -haut ausgewählt werden. Das bedeutet, dass eine FFP2-Maske über Mund, Nase und Wangen platziert werden soll. Vor und nach dem Aufsetzen müssen die Hände gewaschen oder desinfiziert werden. Wenn man die Maske absetzen oder entsorgen möchte, muss beachtet werden, dass die Maske nur an den Bändern anzufassen ist und dabei nicht die Außenseiten berührt werden. Eigentlich sind diese Masken als Einwegprodukte vorgesehen, deshalb müssen sie regelmäßig gewechselt und entsorgt werden. Möchte man eine solche Maske jedoch mehrmals tragen, dann muss man eine durchfeuchtete Maske bei Raumtemperatur, am besten hängend, ausreichend trocknen lassen.

Eine FFP2-Maske bietet nicht hundertprozentigen Schutz vor Ansteckung und so muss auch während des Tragens genügen Abstand zu anderen Menschen gehalten werden und es sollte

am besten zusätzlich für ausreichend Luftzirkulation gesorgt werden. Brillenträger haben oftmals mit beschlagenen Brillengläsern während des Tragens einer FFP2-Maske zu kämpfen. Deshalb sollte die Brille am besten über der Maske platziert und die Brillengläser vorher gereinigt werden. Es werden inzwischen auch Masken speziell für Brillenträger angeboten. Diese sollen das Beschlagen von Brillen vermeiden. Bärte verhindern, dass die Masken richtig sitzen und hier schützen Masken dementsprechend auch weniger.

Ab einer gewissen Stoppellänge kann ein Leck in der Maske entstehen. Daher wird (Voll-) Bartträgern geraten, den Bart abzurasierern.

Das Tragen von Masken im Allgemeinen ist während der Pandemie vor allem in der unmittelbaren Nähe von Menschenansammlungen zu beobachten, also dann, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht oder nur schwer eingehalten werden kann. Hierzu zählen vor allem Arbeitsstätten, private und öffentliche Veranstaltungen, Zutritte zu Geschäften und die öffentlichen Verkehrsmittel. Einige Menschen ent-



Bildrechte: Bettina Degner

scheiden sich jedoch auch aus persönlichen Gründen im Freien und alleine dafür, eine Maske im Alltag zu tragen. Die Maskenpflicht wurde im April 2020 eingeführt und ab dann wurden Alltagsmasken zu einem täglichen Begleiter. Zunächst waren aufgrund der OP-Maskenknappheit einfache, selbstgenähte Stoffmasken populär. Nach einiger Zeit tauchten sogenannte Gesichtsvisiere und danach Kinnvisiere auf, die sich durch eine Plastikscheibe vor dem Gesicht auszeichneten. Nachdem ausreichend OP- und anschließend FFP2-Masken in Deutschland vorhanden waren, wurden aufgrund höherer Sicherheit vermehrt diese getragen. Allerdings gibt es immer wieder neue Regelungen und Empfehlungen und so ist davon auszugehen, dass die Entwicklung der Maske noch nicht abgeschlossen ist.

Im privaten Bereich lässt sich ein Trend erkennen, demnach die Masken neben ihrer ursprünglichen Verwendung auch ein Modeaccessoire geworden sind. So sind Masken in verschiedenen Farben und Mustern erhältlich. Auch dient die Maske immer wieder als Fläche, welche mit Werbung ausgefüllt wird. Bei den FFP2-Masken sind diese Entwicklungen noch nicht so stark ausgeprägt, da hier, wie oben beschrieben, immer unterschiedliche Herstellerangaben abgedruckt werden müssen.

Die FFP2-Masken werden in unterschiedlichen Geschäftszweigen, wie zum Beispiel im Einzelhandel, in Supermärkten, in Drogeriemärkten, Apotheken und Onlineshops vertrieben. Die Kosten der FFP2-Masken liegen zwischen 2 und 5 Euro pro Stück, wobei diese Preisspanne abhängig vom Vertriebsweg der Masken ist. Online ist es nämlich möglich FFP2-Masken bereits für einen Euro das Stück zu erwerben.

Es lässt sich bei der FFP2-Maske, wie bei all den anderen Masken zuvor erkennen, dass sie zu Beginn ihrer Einführung meist teuer sind und dann mit der Zeit immer günstiger angeboten werden, da sich die Verfügbarkeit stark erhöht.

Außerdem gelten besondere Regelungen für Menschen mit einem höheren Risiko für schwere Krankheitsverläufe. Menschen ab 60 Jahren hatten beispielsweise einen Anspruch auf insgesamt 15 zum Teil kostenfreie bzw. verbilligte FFP2-Masken im Zeitraum vom 15.12.2020 bis zum 15.04.2021, welche in der Apotheke abgeholt werden konnten. Ebenfalls in diesem Zeitraum wurden durch die Krankenkassen an Menschen mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung fälschungssichere Coupons für FFP2-Masken verschickt, die in der Apotheke eingelöst werden konnten. Seit dem 16. Februar 2021 hatten auch Menschen, die Arbeitslosengeld II beziehen, die Möglichkeit, bis zum 6. März 2021 kostenlose FFP2-Masken in der Apotheke abzuholen.

Bundesweit ist das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ab sechs Jahren fast ausnahmslos Pflicht. Die Option einer möglichen Befreiung von der Maskenpflicht ist abhängig von Bundesland zu Bundesland. In nahezu allen Bundesländern sind Personen, für die das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung aus gesundheitlichen Gründen oder aufgrund einer Behinderung nicht möglich ist, von der Pflicht befreit. In manchen Bundesländern, wie beispielsweise Bremen oder Niedersachsen, werden auch psychische Krankheitsbilder und eine Schwangerschaft als Gründe für eine Befreiung von der Maskenpflicht herangezogen. Als Nachweis muss immer ein entsprechendes ärztliches Attest mitgeführt werden.

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes wird rechtlich durch die Änderung des Infektionsschutzgesetz vom 28.03.2020 geregelt. Mit der sechsten Verordnung zur Änderung der Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg wurde das Tragen von Alltagsmasken ab dem 27.04.2020 für alle Bürgerinnen und Bürger im öffentlichen Nahverkehr und im Einzelhandel Pflicht. Ab dem 25.01.2021 wurde die Maskenpflicht verschärft. Statt Alltagsmasken müssen nun OP-Masken oder FFP2 Masken getragen werden.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind seit der Maskenpflicht von OP- und FFP2 Masken verpflichtet, ihrem Personal Masken zur Verfügung zu stellen.

Die Maskenpflicht wird von der Polizei oder vom Personal der Ordnungsämter kontrolliert. Bei einem Verstoß gegen die Maskenpflicht fällt ein Bußgeld in Höhe von 25 € bis 250 € an. Dabei wird im Bußgeldkatalog zwischen verschiedenen Situationen unterschieden. Durchschnittlich werden 70 € bei nicht-Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes fällig. Des Weiteren gibt es jedoch auch das Verweigern des Eintritts in Geschäfte und öffentliche Verkehrsmittel, wenn kein Mund-Nasen-Schutz getragen wird. Dieses Eintrittsverbot wurde verstärkt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Security-Firmen, später vermehrt durch das Personal der Geschäfte, sowie von Fahrerinnen und Fahrern der öffentlichen Verkehrsmittel durchgesetzt.

Trotz Verboten und daraus resultierenden Strafen gibt es Menschen, die verschiedene Hygienemaßnahmen verweigern und sich dagegen sträuben. Dies sind meist Menschen, die nicht an das Virus glauben und sich deshalb weigern, eine Maske zu tragen. Diese Maskenverweigerer – der Begriff definierte sich im Jahre 2020 im Zuge der Corona-Situation - lehnen das Tragen der Maske aus verschiedenen Gründen ab und fühlen sich ihrer Menschenrechte beraubt und eingeschränkt. Trotz Androhungen von Bußgeld oder Verordnungen und Vorschriften lehnen sie es ab und nehmen es auch in Kauf, nicht in den Einzelhandel eintreten zu dürfen. Die verschiedenen Vorschriften in jedem Bundesland führen zu Verwirrungen und machen diese Menschen wütend. Wenn Maskenverweigerer auf ihr Verhalten angesprochen werden, reagieren sie oft sehr aggressiv. Sie verteidigen ihr Verhalten mit Attesten oder damit, dass sie sich in ihrer persönlichen Freiheit nicht einschränken lassen wollen. Es ist auch schon vorgekommen, dass Menschen, die ein Attest vorzeigen konnten, z.B. auf Grund einer Krankheit, der Zutritt zu Geschäften verweigert wurde. Personen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Maske tragen können und auch ein Attest haben, müssen sehen sich immer wieder Anfeindungen und kritischen Blicken ausgesetzt.

Aus diesem Grund gibt es mittlerweile Tipps im Internet, die helfen können, wie richtig mit den Menschen mit Attest umgegangen werden soll.

Es ist festzustellen, dass das allgemeine Bewusstsein über die Wichtigkeit des Tragens einer Maske im Verlaufe der Pandemie zugenommen hat und es immer weniger Personen gibt, die sich nach wie vor verweigern, eine Maske zu tragen.

Im Zuge der Beschaffung von Masken kam es in der CDU und in der CSU zu kriminellen Handlungen, welche unter dem Titel „Die Affären um die Beschaffung von FFP2Schutzmasken“ bekannt wurde: Am 25. Februar 2021 hob der Bundestag die Immunität des CSU-Abgeordneten Georg Nüßlein auf, um der Generalstaatsanwaltschaft München die Durchsuchung seiner Geschäfts- und Privaträume, sowie die Beschlagnahmung möglicher Beweismittel zu ermöglichen. Was wurde dem Gesundheits- und Klimapolitiker zu diesem Zeitpunkt vorgeworfen? Laut SPIEGEL gehe es um den Anfangsverdacht „Abgeordnetenbestechlichkeit als auch um Steuerhinterziehung“¹. Nüßlein soll bei drei Bundes- und Landesministerien für einen Textilhersteller aus Hessen Lobbyarbeit betrieben haben. Da er explizit in seiner Eigenschaft als Bundestagsabgeordneter aufgetreten sei, besteht der Vorwurf der Abgeordnetenbestechlichkeit. Er soll 660.000 Euro Provision erhalten haben, ausbezahlt an seine Consultingfirma Tectum „über das Liechtensteiner Bankkonto einer Offshorefirma in der Karibik“².

¹ Traufetter GERALD, Sven BECKER, Jürgen DAHLKAMP, Jonas SCHAIBLE und Sven RÖBEL, Masken-Affäre um Georg Nüßlein: CSU-Politiker soll 660.000 Euro kassiert haben, unter: Georg Nüßlein, < <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/georgnueslein-csu-politiker-soll-von-hessischem-lieferanten-bestochen-worden-sein-a-4f7a49ca-beb1-40f1-b4a8-3376e9c6d559> >, (20.4.2021).

² Sven RÖBEL, Corona-Maskenaffäre: Ermittlungen im Fall Georg Nüßlein ausgeweitet, < <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/ermittlungen-im-fall-nuesslein-ausgeweitet-a-d275eef1-a8e4-48b0-979e47c28e3dfc20> >, (20.4.2021).

Auch der CSU-Landtagsabgeordnete Alfred Sauter sieht sich mit Vorwürfen der Bestechlichkeit konfrontiert. So sollen laut Süddeutscher Zeitung über das Liechtensteiner Firmengeflecht des Unternehmers Thomas Limberger insgesamt 1,2 Millionen Euro an Provision an Sauter geflossen sein, die dieser jedoch nicht versteuert hat. Im April wurde außerdem bekannt, dass Sauter 300.000 Euro von einem Schnelltest-Hersteller erhalten hat, um direkt im Büro des bayrischen Ministerpräsidenten Söder für eine möglichst rasche Sonderzulassung des Tests zu werben. Stand Ende April wird gegen beide CSU-Politiker sowie gegen den Unternehmer Limberg ermittelt und deren Bankkonten eingefroren. Sowohl Nüßlein als auch Sauter sind mittlerweile aus der CSU ausgetreten und beabsichtigen, ihre Mandate ruhen zu lassen. Laut WDR, NDR und SZ sollen Nüßlein, Sauter und weitere Beteiligte insgesamt „rund 11,5 Millionen Euro an Provisionen kassieren“³. Mittlerweile wurde ein Großteil der Summen von der Justiz sichergestellt.

Nicht nur die CSU, sondern auch die große Schwesterpartei CDU ist von der Maskenaffäre betroffen. Konnte Gesundheitsminister Jens Spahn Anfang 2021 noch Rücktrittsforderungen abwehren, nachdem das Gesundheitsministerium einen überkauften Vertrag in Höhe von 300 Millionen Euro mit einem Lieferanten abschloss, der aktiv von der Tochter des CSUGeneralsekretärs Gerold Tandler vermittelt wurde, so musste der CDU-Politiker Nikolas Löbel mittlerweile aus der Partei austreten und sein Bundestagsmandat niederlegen. Löbels Firma hatte Provisionen von rund 250.000 Euro erhalten, nachdem sie „Kaufverträge über Corona-schutzmasken zwischen einem baden-württembergischen Lieferanten und zwei Privatunternehmen in Heidelberg und Mannheim“ vermittelt hat⁴. Da Löbel seinen Status als Bundestagsabgeordneter unter anderem dadurch missbrauchte, indem er mit offiziellem Briefkopf und E-Mailadresse des Bundestages für seine Firma agierte, steht Vorwurf der Bestechlichkeit von Mandatsträgern im Raum⁵. Die politischen Folgen der Maskenaffären sind neben den Rücktritten der Beschuldigten noch übersichtlich.

Außer der Verwendung von Masken infolge der Pandemie, gibt es weiteren Gründe sich zu Maskieren, Maskenarten und Einsatzgebiete: Grob lassen sich drei Gründe erkennen, eine Maske zu tragen: Aus gesundheitlichen Gründen, der Verschleierung der Identität oder als Verkleidung.

³ BLUM, PETRA UND GRILL, MARKUS, Maskenaffäre in der CSU: Mehr Provisionen als gedacht, unter: tagesschau.de, < <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/maskengeschaeft-provisionen-103.html> >, (23.4.2021).

⁴ Alexander SAROVIC, Verdacht auf Untreue: Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Ex-Abgeordneten Löbel, < <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/nikolas-loebel-staatsanwaltschaft-ermittelt-gegen-ex-abgeordneten-a-fa9472a6c4f0-46b8-8c70-1ccfc9e1186d> >, (23.4.2021).

⁵ Charlotte KELLER, Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel, < <https://staatsanwaltschaft-mannheim.justizbw.de/pb/Lde/Einleitung+eines+Ermittlungsverfahrens+gegen+den+ehemaligen+Bundestagsabgeordneten+Nikolas+Loebel/?LISTPAGE=1229636> >, (23.4.2021).

Unter die gesundheitlichen Gründe fallen zum einen Masken, die das Gesicht schützen. Als Beispiele wären hier Schweißbrillen zu nennen. Aber auch im Sport wie etwa beim Fechten oder Paintball kommen Masken zum Einsatz. Der Schutz vor Infektionen ist auch abseits der Corona Pandemie ein wichtiger Grund eine Maske zu tragen.

Beispielsweise kommen sie regelmäßig im Krankenhaus und bei Operationen zum Einsatz. Hervorzuheben wäre an dieser Stelle auch, dass sich schon vor der Pandemie, vor Allem im asiatischen Raum, die Praxis durchgesetzt hat, dass Personen ihre Mitmenschen im öffentlichen Raum schützen, indem sie eine Maske tragen, wenn sie selbst erkältet oder anderweitig erkrankt sind. Der häufigste Einsatz einer Maske aus gesundheitlichen Gründen ist aber wahrscheinlich der Schutz der Atemwege. Hier sollen Masken vor giftigen Dämpfen, Gasen, Staub, Chemikalien oder feinen Partikeln schützen. Dies ist nicht nur in verschiedenen Berufen wichtig, sondern auch in Katastrophen- und Kriegsfällen.

Bei einer Verschleierung der eigenen Identität könnte der erste Gedanke den Grund hierfür darin sehen, kriminelle Handlungen durchführen zu wollen. Aber auch die Polizei, besonders Sondereinsatzkommandos, schützen mit Masken ihre Identität. Auch die Verschleierung von Frauen aus kulturellen oder religiösen Gründen sei hierbei erwähnt, auch wenn es dabei wohl nicht hauptsächlich um das Verbergen der Identität geht.

Der letzte Punkt umfasst die Maske als Verkleidung. Zum einen kommt sie hier als Requisite im Schauspiel, wie etwa im Theater, Musicals oder der Oper, zum Einsatz. Auch an Karneval sind Masken oft ein wichtiger Teil der Verkleidung. Wenn man den Begriff der Verkleidung etwas weiter fasst, kann man hier auch Masken einordnen, die zum einen bei kulturellen Veranstaltungen von indigenen Völkern verwendet werden, aber auch in westlichen Kulturen, wie etwa die Hexenmasken der schwäbisch-alemannischen Fastnacht.

Die in dieser Biographie verwendeten Bilder wurden von Teilnehmenden am Seminar aufgenommen und für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Von: Nicola Maier, Sophie Gaibler, Marlen von Reitzenstein, Celine Schwarzer, Henrik Jentsch, Stephan Ackermann, Ole Schwermann, Angelika Sobczyk, Zoe Heyer, Marco Schäfer und Frau Prof. Dr. Degner, 31.05.2021



Bildrechte beide
Fotos: Stephan
Ackerman



Bildrechte: Ole
Schwermann